

PRESSETEXT

DIE TAUBENWIRTIN

oder

Ein wunderlicher Abend im G'wölb

EIGENS ZUM 300-JÄHRIGEN KAISERIN MARIA THERESIA-JUBILÄUM GESCHRIEBEN UND
INSZENIERT

Am 11. November eröffnet die Taubenwirtin ihr G'wölb im Stadttheater in Wiener Neustadt.

Die Oper *Die Taubenwirtin* entführt ihre Besucher in ein Wiener Wirtshaus des 18. Jahrhunderts. Es ist die Zeit, in der Kaiserin Maria Theresia regiert, und in der „Mehlgrube“, der beliebten – heute würde man sagen – Eventlocation am Neuen Markt, tritt ein junger Musiker aus Salzburg auf. Wie heißt er gleich? Mozart oder so ähnlich!

Die Wirtin hat ihre liebe Not mit ihren Stammgästen. Dann taucht zum Überduss dieser Stammgäste auch noch ein ausländischer Besucher auf, der sich offensichtlich für die Wirtin interessiert. Und sie sich für ihn. Mit einem Rezept aus seiner Heimat macht er sich bei der Wirtin und beim Personal interessant. Schließlich taucht ein unvermuteter Überraschungsgast auf und bringt alles ins Lot.

Aber nicht nur Zeit und Ort der Handlung versetzen uns ins Wien des 18. Jahrhunderts. Auch die Musik klingt ganz wie in der Zeit der Kaiserin Maria Theresia.

Die Taubenwirtin, uraufgeführt 2016 in Wien, ist die Produktion des Vereins „Freyhaus“, eines jungen Teams rund um den Komponisten Eric Peters und den Librettisten Ralf Siebenbürger. Als zeitgenössisches Werk in der Formensprache vergangener Zeiten besticht *Die Taubenwirtin* mit literarisch-musikalischem Humor und schlägt so eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Für die Niederösterreich-Tournee sind eigens zwei neue Arien für die Hauptrolle komponiert worden.

Ursprünglich als kleines Projekt im privaten Rahmen gedacht, entwickelte *Die Taubenwirtin* im Laufe ihrer Entstehung immer mehr Eigenleben, bis sie zur komischen Oper wurde, die sie heute ist. **Ralf Siebenbürgers** Libretto in altwienerisch gefärbtem Deutsch findet seinen richtigen Ausdruck in **Eric Peters** Musik, die an Vorbilder wie Giovanni Paisiello, Vicente Martín y Soler und Wolfgang Amadeus Mozart anknüpft. Die Zusammenarbeit mit dem Maler **Clemens Maria Fuchs** als Bühnenbildner, und seit neuestem mit der Regisseurin **Marie Therez Lorenz**, erwies sich als passende künstlerische Ergänzung. Das Zusammenspiel der verschiedenen Künste unter Heranziehen historischer Vorbilder gebiert Neues, Erwartetes, und verspricht einen unvergesslichen Abend voller Witz und Heiterkeit.

In der Hauptrolle der *Wirtin* singt die Wiener Sopranistin **Anita Tauber**. Die männliche Hauptrolle des *Angelo*, wird vom gefühlvollen spanischen Tenor **Sergio Tallo-Torres** gesungen. Solistisch werden sie unterstützt von der ungarischen Sopranistin **Ágnes Jordanov** in der Rolle der *Köchin*, sowie vom österreichischen Bariton **Andreas Egger** in der Rolle des *Hofkämmerers*. Neben den Solisten sorgt auch der Chor der Gäste für gute Laune, aber auch für so manchen Ärger: Es singen **Martin Rysanek** und **Kerem Sezen** als Wiener Hofräte, sowie **Orsolya Hagen** und **Enikő Jordanov** als ungarische Magnatensöhne.

Das *Originalklang!Orchester* der Geigerin Esther Neumann begleitet die Sänger unter dem Stab des deutschen Dirigenten **Lars Bausch**. In ihrem Orchester spielen herausragende Musiker, die im Bereich der historischen Aufführungspraxis in ganz Europa tätig sind.

Weitere Informationen unter www.taubenwirtin.at sowie unter <http://www.wnkultur.at/kultureinrichtung/stadttheater/veranstaltungen-im-stadttheater/details/977-die-taubenwirtin>